

Rev.: TEST SOZIALER INTELLIGENZ bei Kindern, reduzierte Form (TSIK-r.)
für 4., (5. und 6.) Klassen

„Soziale Intelligenz“ bei Kindern als Indikator für Responsivitäts-Programme und
Erziehungs-Hilfen. Betr.: Demokratie- und Autoritarismus-Forschung

von Kurt-Wilhelm Laufs &c.

Erneute Revision einer experimental-praktischen Arbeit von Demokratie- und Autoritarismus-Forschung zum Vordiplom gibt
im Zusammenhang der Heim-Erziehung dem Problem demokratischer Erziehung weitere Validität.

9 bis 12 jährige Kinder, die auf im Erziehungs-Stil demokratische Autoritäten hören, entwickeln sich intelligenter.

Auch wegen der hier vorliegenden relativ kleinen Stichprobe eignet sich der TSIK-r nicht, allein aufgrund dessen ohne
Hinzunahme anderer objektiver Verfahren Notwendigkeiten von Heim-Einweisung in Kinderheime an zu ordnen, aber als
kurzer Check kann der TSIK-r dazu beitragen, unnötige Einweisungen in Kinderheime zu vermeiden.

Das damalige studentische reine Zweck- und Arbeits-Bündnis zu dieser Pflicht-Arbeit sagt nichts über ansonsten stark
divergierende Ansichten unter den an dieser Arbeit beteiligten Kommilitonen P. Gross, P. Herzog & K.-W. Laufs und spricht
eher für deren Team-Fähigkeit, es scheint sogar eher wahrscheinlich, dass gerade wegen starker Gegensätze im Team etwas
dabei herausgekommen ist. Der Verfasser dieser gekürzten Revisions-Form ist Pazifist und ist zu jener Zeit nie als „Gross-
Herzog Laufs“ aufgetreten, wiewohl die Arbeit zum Vordiplom Rückmeldungen anderer Kommilitonen zufolge dort bei einer
NATO-Tagung in Wassenaar (ca. 1975, 1976) zitiert worden sein kann. Laufs hatte zu jener Zeit einige hundert Kilometer
von Wassenaar entfernt ein Gastjahr in Nijmegen verbracht und sich als Pazifist nie auf einer NATO-Tagung aufgehalten.

Als Fragebogen kann „TSIK-r“ dazu beitragen, unnötige Heim-Einweisungen zu vermeiden.

Ein (AH) Gehorsamsfragebogen an N ~ 40
neunjährigen Jungen und Mädchen einer
Normal-Klasse in einem Bürger-Stadtviertel
wurde einer Revision unterzogen und nach
Trennschärfe-Berechnung von 53 Fragen, die
bei Guilford's $r \sim .30$, ($\alpha < 0,05$) mit
sprachfreier Intelligenz (Raven's „progressive
matrices“) korrelierten, also nicht so
trennscharf unterschieden, so dass von
„sozialer Intelligenz“ geredet werden kann,
zunächst auf 18 Fragen reduziert, die dem
hohen Trennschärfe-Güte-Kriterium $r > .90$
entsprechen. Von 18 brauchbaren Fragen
wurden noch 8 Fragen nach Trennschärfe-
Prozent Interkorrelation eliminiert, die
Inhaltliches wiederholen und zwar die hohe
Reliabilität bestätigen, aber für einen Kurz-
Test der sozialen Intelligenz überflüssig
erscheinen. So hat der Rev. TSIK-r. 10 Fragen,
je Frage 10%. Die Addition der Beträge der
trennscharfen Antwort-Richtungen ergibt
maximal 10 Punkte, die Mitte liegt bei 5
Punkten, ein Grenzbereich der Verwahrlosung

(bei Normalverteilungs-Annahme) kann bei 4
und weniger Punkten (Standard-Messfehler ~
1) angenommen werden, darüber kann von
mittlerer bis hoher sozialer Intelligenz
gesprochen werden. (Minus-Zeichen bei den
Trennschärfen geben die „Nein-Richtung“ von
Antworten an). Eine inhaltliche Validität zeigt
sich, im Kontrast der deutsch-
sozialarbeiterischen Eindrucks-Diagnose des
Wortes für „Verwahrlosung“ und mangelnde
Responsivität bei Kindern zu dem
angelsächsischen Begriff „sozialer
Intelligenz“. Das englische Wort „neglecting“
eher als „Vernachlässigung“ trifft semantisch
nicht oder nur sehr unpräzise den in
Deutschland und den Niederlanden
vorkommenden Begriff der „Verwahrlosung“
(„verwaarlozing“). Der angelsächsische
Begriff von „social intelligence“ („soziale
Intelligenz“) scheint semantisch eher
„Verwahrlosung“ als „Vernachlässigung“ zu
kontrastieren, wie Negativ-Begriff und
Fortschritts-Diagnose.

Eine Hauptkomponenten-Analyse der
ursprünglichen 53 Items für 40 Schüler/innen
zeigt 2 Faktoren mit Eigenwert > 1 : F 1:
Soziale Intelligenz, F 2: vernünftige Einsicht.
Jungen und Mädchen unterscheiden sich
unwesentlich im Antwort-Verhalten.

Im der folgenden Liste sind die Antwort-
Alternativen „Ja“ (+) und „Nein“ (-).

Nun folgt: Test sozialer Intelligenz bei N = 40
neun-jährigen Kindern, reduzierte Form,
Revision mit Trennschärfen der Ja (Plus) und
Nein (Minus) Richtungen.

Rev. TSIK r:

01. Du möchtest gerne die Uhrzeit wissen. Der einzige Mensch, der in der Nähe ist, ist ein Polizist. Fragst Du den Polizisten?

($r \sim .98^{***}$).

02. In einem Zoo sieht Paul mehrere Schilder: „Füttern streng verboten!“ Er hat ein Stück Zucker bei sich. Soll Paul es den Tieren geben? ($r \sim -.98^{***}$).

03. An dem Fahrrad von Fritz ist die Lichtzufuhr *) kaputt. Er fährt abends im Dunklen nach Hause, ohne Licht. Ein Polizist befiehlt ihm, sein Fahrrad nach Hause zu schieben und entfernt sich. Soll er sein Fahrrad nach Hause schieben? ($r \sim .99^{***}$).

04. Heides Eltern sind abends nicht zu Hause. Sie wünschen, dass Heide pünktlich um abends 9.00 Uhr ins Bett geht. Soll sie pünktlich ins Bett gehen? ($r \sim .99^{***}$).

05. Sabine steht an einer Kreuzung. Die Ampel zeigt Rot. Weit und breit ist kein Auto zu sehen. Soll Sabine warten, bis die Ampel auf Grün wechselt? ($r \sim .93^{***}$).

06. Du möchtest gerne im Kino einen Film sehen. Er ist aber für Jugendliche unter 18 Jahren verboten. Schaust Du Dir den Film trotzdem an? ($r \sim -.93^{***}$).

07. Rauchen ist ungesund und schädlich. Ein Freund bietet Klaus eine Zigarette zum Probieren an. Soll Klaus sie rauchen? ($r \sim -.99^{***}$).

08. Wolfgang hat am nächsten Tag schulfrei. Er möchte seine Schul-Aufgaben später machen, weil er jetzt spielen möchte. Seine Mutter sagt: „Vor dem Spielen werden erst die Hausaufgaben gemacht!“ Soll Wolfgang trotzdem zuerst spielen gehen? ($r \sim -.98^{***}$).

09. Michaels Freunde wollen ihn zum Baden mitnehmen. Sein Vater sagt aber: „Du machst zuerst Deine Hausaufgaben!“ Soll er zuerst seine Hausaufgaben machen? ($r \sim .97^{***}$).

10. Inge spielt mit ihren Freunden im Park Fangen. Da steht ein Schild „Betreten des Rasens verboten!“ Ein alter Park-Wächter, der nicht schnell laufen kann, ist auch in der Nähe. Sollen Inge und ihre Freunde trotzdem auf dem Rasen spielen? ($r \sim -.93^{***}$).

Ja

Nein

*) Anm.: Im Fragebogentext 1973/74 stand „Lichtmaschine“, statt Dynamo, da die saarl. Kinder keine Fahrräder kennen.

Der (damalige Referent im Seminar) Autor hier hat die ursprünglichen 53 Fragen für N = 40 der 9-Jährigen nochmals einer Hauptkomponenten-Analyse unterzogen, wobei für sämtliche ursprünglichen 53

Items des AH-Fragebogens die Faktoren-Werte berechnet wurden, wovon für die obigen 10 TSIK Fragen die Daten in Tabelle 1 erscheinen:

Tabelle 1: Faktoren-Ladungen für 10 der TSIK Items nach Item-Selektion

TSIK-Item Nr.	alte AH-Item Nr.	F 1	F 2	F 3
01	1	1,73334	0,96006	2,49807
02	2	-1,72745	-1,53912	1,05822
03	9	1,47466	0,94889	0,70956
04	11	1,47466	0,94889	0,70956
05	13	1,21830	0,37983	0,95028
06	14	-1,21707	-0,62057	-0,74902
07	19	-1,40992	-1,47416	-1,20161
08	23	-1,28174	-1,18962	-1,32198
09	27	1,47582	1,05658	0,56216
10	41	-1,28058	-0,89441	-0,71081

Tabelle 2: Eigenwerte (EW) und Gesamt-Varianz für die alten 53 AH-Items

Komponente	EW	Varianz	Kumulation
F 1	1,682	42,055 %	42,055 %
F 2	1,307	32,673 %	74,728 %
(F 3	0,995	24,865 %	99,593 %)

Für die TSIK Items 1...10 lässt sich ein genereller Faktor F 1 der sozialen Intelligenz interpretativ postulieren.

F 2 mit den TSIK, Items 2, 7, 8, 9 liesse sich noch als Faktor „vernünftige Einsicht“ interpretieren.

Da bei Faktor F 3 (Komponente 3) $EW < 1$ ist, aber die Signifikanzgrenze bei $EW > 1$ liegt, kann F 3 in der Interpretation vernachlässigt werden. Die Antwort-

Richtung F 3 bei TSIK Item 2 unterscheidet sich eher als dümmlich bei sonst ähnlichem Faktor 2, so dass hier nicht über interpretiert werden sollte und übliche Intelligenztests aussagekräftiger erscheinen.

Die Komponenten-Matrix unterscheidet als Variablen zwischen Ja- (Var. 1) und Nein- (Var. 2) Antworten bei Jungen und zwischen Ja- (Var. 3) und Nein- (Var. 4) Antworten bei Mädchen.

Tabelle 3: Komponenten-Matrix: Antwortverhalten bei Jungen und Mädchen bei den F 1...3

Variable	F 1	F 2	F 3
1	.971	.217	.046
2	-.972	-.159	.153
3	.967	-.096	.232
4	-.949	.287	.128

Jungen und Mädchen unterscheiden sich in ihrem Antwort-Verhalten hier nicht wesentlich und der TSIK kann als

geschlechts-unabhängiger Fragebogen bezeichnet werden.

Tabelle 4: Komponenten-Transformations-Matrix für den AH-Test (analog TSIK) nach Varimax Rotation

	F 1	F 2	F 3
F 1	.654	-.570	.494
F 2	.703	.701	-.121
F 3	-.280	.428	.859

Quellen: Experimentalpraktisches Plenum, WS 73/74, Betreuer: J. Wutke, Lehrstuhl W. H. Tack, mündliches Referat Kurt-Wilhelm Laufs, Saarbrücken, Februar 1974: AH-Test. Über den Zusammenhang von Gehorsam (Autoritätsabhängigkeit, AH) und Intelligenz bei neunjährigen Grundschulern. Unveröffentlichte Experimental-Praktikums-Team-Arbeit (mit 2 weiteren Kommilitone/in, P. Gross & P. Herzog) zum Vor-Diplom, Psychologisches Institut der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 1974.

Revidiert, von 53 Ausgangs-Fragen auf 10 Fragen gekürzt und hier um eine Hauptkomponenten-Analyse erweitert durch Kurt-Wilhelm Laufs, nach o. g. Referat.

(Oben zitierte Test-Items, Nr. des AH-Fragebogens, nach Item-Selektion durch den Verfasser hier, in 1974 ursprünglich: 1, 2, 9, 11, 13, 14, 19, 23, 27, 41, siehe Gegenüberstellung in Tabelle 1).

*Summary: N = 40 of 9 years old German boys' and girls' social intelligence as obedient responsivity to respected authorities show highly selective items, Guilford's $r > .90$, ($\alpha < 0,001$), here as a short questionnaire TSIK of 10 questions. Consistency coefficient $r = .96^{***}$. Two main components by factor analysis (scree-test value > 1) confirm the validity of TSIK by factor 1 of social intelligence and factor 2 of pupils insight. There appear no statistically relevant nor significant differences between answer-behaviour of 9 year old boys or girls.*

Terms: democracy & authoritarianism research, social intelligence (s.i.), children, obedience, responsivity, authorities, wilderness/unsteady/baseless (Translation difficulty: contrasting social intelligence by Verwahrlosung/Haltlosigkeit: "neglected child" a different conception to "German social workers non objective impression-diagnoses" of "Verwahrlosung"), classical testing theory, and information theory, questionnaire sheed. Ranking scale screening economically, objectively, reliably, validly (high selectivities)

Verfasser & ©: Dipl.-Psych. Kurt-Wilhelm Laufs, Zum Resthof 2, D-23996 Bobitz, © 2008-06-02, rev. 2009-04-25, 2009-11-20, 2009-11-21, 2011-01-02, 2011-03-27, 2011-09-24, 2011-09-25, 2011-09-26, 2012-03-03, 2013-03-03, 2013-06-12, 2013-06-17, update 2014-03-03, 2014-03-04 ©